MERKBLATT SOZIALVERSICHERUNGEN

AHV / IV / EO und Arbeitslosenversicherung

Beitragspflicht	Erwerbstätige Personen sind ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres beitragspflichtig.
Ende der Beitragspflicht	Die Beitragspflicht endet mit der Aufgabe der Erwerbstätigkeit.
Beitragssätze AHV/IV/EO	Zurzeit gilt ein Beitrag von 5.15 % vom massgebenden Lohn je für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Beitragssatz ALV AHV/IV/EO	Zurzeit gilt ein Beitrag von 1.10 % vom massgebenden Lohn (max. 126'000.00) je für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Massgebender Lohn	Der Lohn, auf dem die Beiträge entrichtet werden müssen, wird als massgebender Lohn bezeichnet. Es gilt grundsätzlich jedes ausbezahlte Entgelt für unselbständige Arbeit als massgebender Lohn. • Personen, welche das ordentliche Rentenalter erreicht haben und weiter erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge wenn sie den Freibetrag von CHF 1'400 monatlich oder CHF 16'800 jährlich übersteigen.

Erwerbsersatz für Dienstleistende

Militär-, Schutz- oder Zivildienst	Der LMV statuiert einen Leistungsanspruch für Arbeitnehmende, wenn das Arbeitsverhältnis bei Dienstantritt mehr als drei Monate gedauert hat oder die Dienstzeit eingerechnet mehr als drei Monate dauert.

Höhe des Entschädigungsanspruches		Ledige	Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflichten
	der ganzen Rekrutenschule	50 %	80 %
	eines anderen obligatorischen Militär-, Schutz- oder Zivildienstes:		
	- in den ersten 4 Wochen	100 %	100 %
- ab 5. bis 21. Woche	50 %	80 %	
- ab 22. Woche Durchdiener	50 %	80 %	

Familienzulage

Allgemein	Jeder Arbeitgeber, der Mitarbeiter beschäftigt, muss sich einer Familienausgleichskasse anschliessen. Die Beiträge an diese Institution gehen vollumfänglich zu Lasten des Arbeitgebers. Diese Beträge gehören nicht zum AHV-pflichtigen Lohn.

Krankentaggeldversicherung

Allgemein	Der LMV verpflichtet die Betriebe, bei krankheitsbedingtem Lohnausfall ein Taggeld von 90 % des zuletzt bezahlten Lohnes zu versichern.
Leistungsumfang	• Entrichtung des Taggeldes bei teilweiser Arbeitsunfähigkeit entsprechend dem Grad der Arbeitsunfähigkeit, sofern diese mindestens 50 % beträgt • 90 % des Bruttolohnes • Der erste Krankheitstag gilt als Karenztag und geht zu Lasten des Mitarbeitenden
Beginn Versicherungsschutz	Der Versicherungsschutz beginnt am ersten Tag der Arbeitsaufnahme beziehungsweise ab dem ersten Tag, an dem die Arbeit hätte aufgenommen werden sollen.
Leistungsdauer	Taggelder müssen für die Dauer von 720 Tagen (180 Taggelder für AHV-Rentner) innerhalb von 900 aufeinanderfolgenden Tagen entrichtet werden.

PARITÄTISCHE BERUFSKOMMISSION FÜR DAS BAUHAUPTGEWERBE BERN

Leistungs-aufschub	Der Arbeitgeber kann einen Teil des Risikos selber übernehmen und einen Leistungsaufschub von maximal 30 Tagen wählen. Während dieser Aufschubzeit bezahlt der Arbeitgeber 90 % des Bruttolohnes. Die Taggelder werden auf Basis des Jahreslohnes, also inklusive Anteil an 13. Monatslohn berechnet. Bezahlt also das Unternehmen weiter den Lohn und nicht die Taggelder der Versicherung, so ist der darauf entfallende Anteil an 13. Monatslohn in der Regel mit auszuzahlen.
Prämientragung	• Die Prämien werden hälftig zwischen Arbeitnehmenden und Betrieb getragen. Fiktive Prämien dürfen nicht verrechnet werden. • Prämienbefreiung während der Krankheitszeit
Sozialver-sicherungs-abzüge	Die Taggelder stellen keinen AHV-pflichtigen dar, das heisst auf den Krankentaggeldleistungen sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten. Während der Aufschubzeit sind die normalen Abzüge vorzunehmen.
Zusätzliche Information	Von der Lohnberechnung, welche von einer Tagesbetrachtung mit Durchschnittswerten ausgeht, gilt es die Stundenaufschreibungen klar abzugrenzen Eine Stundenerfassung mit 8.1 Stunden für sämtliche Krankheitstage verbietet sich (es sei denn der Betrieb verwende einen individuellen betrieblichen Jahresarbeitszeitkalender mit einer gleichbleibenden (geglätteten) Arbeitszeit von 8.1 Stunden pro Tag).
Unfallversicherung	
Leistungs-umfang	• Bei Unfall eines Mitarbeitenden hat der Betrieb keine Leistungen zu entrichten, solange die von der SUVA geschuldeten Versicherungsleistungen 80 % des versicherten Verdienstes decken. • Während der SUVA-Karenztage hat der Arbeitgeber 80 % des versicherten Verdienstes zu zahlen.
Leistungs-umfang	• Entrichtung des Taggeldes bei teilweiser Arbeitsunfähigkeit entsprechend dem Grad der Arbeitsunfähigkeit, sofern diese mindestens 50 % beträgt • 90 % des Bruttolohnes • Der erste Krankheitstag gilt als Karenztag und geht zu Lasten des Mitarbeitenden
Prämientragung	• Die Prämien für die Berufsunfallversicherung müssen von dem Betrieb getragen werden. • Die Prämien für die Nichtberufsunfallversicherung trägt der Mitarbeitende.
Berufliche Vorsorge	
Versicherungs-pflicht	Der Arbeitnehmer hat eine registrierte Vorsorgeeinrichtung zu errichten oder sich einer solchen anzuschliessen. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden über die Modalitäten der massgebenden Vorsorge-einrichtung zu informieren und ihm ein aktuelles Reglement zu übergeben.
Leistungs-umfang	Die ausgerichteten Leistungen richten sich nach den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen.
Prämientragung	Die Höhe der Prämien sowie die Prämientragung richten sich nach dem massgebenden Reglement.
Freizügigkeit	Tritt ein austretender Mitarbeitender in eine neue Vorsorgeeinrichtung bei, ist die Austrittsleistung an diese zu überweisen. Mitarbeitende, welche nicht in eine neue Vorsorgeeinrichtung eintreten, müssen der bisherigen Vorsorgeeinrichtung mitteilen, in welcher zulässigen Form sie den Vorsorgeschutz erhalten wollen (z.B. Freizügigkeitskonto bei einer Bank oder Versicherung).